

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 59 (1949-1950)
Heft: 9-10

Vereinsnachrichten: Unsere Delegiertenversammlung in Siders

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Im Rahmen der Ferien-Austauschaktion reisten am 7. Juli 18 Mädchen von Freiburg und Genf und 32 Knaben aus Zürich, Lausanne, Genf und Neuenburg für einen vierwöchigen Ferienaufenthalt an die französische Küste;

am 10. Juli 40 Mädchen aus Zürich und Freiburg, am 14. Juli 60 Kinder aus Yverdon, Genf, Freiburg, Siders, Nyon und Neuenburg, am 19. Juli 47 Buben aus Genf, und am 28. Juli werden 25 Genfer Mädchen und 24 Knaben aus Lausanne ausreisen. Am 12. Juli sind fünf kleine Französinen in der Kolonie Les Allévays (Nyon), am 16. Juli 79 französische Kinder im Heim Miralago in Brissago und in den Kolonien in St. Luc, Dent de Lyss und Praz-Châtelain angekommen.

*

Die Kommission für Kinderhilfe hat in ihrer Sitzung vom 31. Mai die folgenden Kredite bewilligt: für den Ankauf von Textilien zugunsten der Siedlung Neuseeland in Bayern Fr. 1500.—, für den Ankauf von Nähmaschinen für Flüchtlingslager Fr. 3000.—, für die französischen Heime Ker-Goat Fr. 4100.—, Moulin-Vieux Fr. 2500.—, Rayon de Soleil de Pomeyrol Fr. 7200.— und für das Kinderdorf Varazze (Italien) Fr. 10 000.—.

*

Das Kinderheim Beau-Soleil in Gstaad hat anfangs Juli prä tuberkulöse jugoslawische Kinder aufgenommen. Das Kinderheim Fragola in Orselina, das Ende Juli hätte aufgegeben werden sollen, kann nun dank einer Spende von Fr. 10 000.— noch einige Zeit weitergeführt werden; es werden dort 30 Kinder aus Bayern, wovon 20 aus Flüchtlingsfamilien, Aufnahme finden. Für das Kinderheim Miralago sind ab Sep-

tember zwei Aktionen mit je 60 Kindern vorgesehen, das heisst, es werden je 30 Kinder aus Deutschland, England, Frankreich und Oesterreich in diesem Präventorium einen viermonatigen Erholungsaufenthalt verbringen können.

*

Anfangs Juli sind 50 Flüchtlingskinder aus Bayern in Schweizer Familien aufgenommen worden, und am 4. Juli haben 27 kleine Franzosen und 30 österreichische Kinder nach einem viermonatigen Aufenthalt in Schweizer Präventorien unser Land verlassen.

*

VERSCHIEDENES

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 8. Juni die Statuten der Sektion Appenzell A.-Rh., Bern-Mittelland und Graubünden gutgeheissen.

*

Für den demissionierenden Dr. Edouard Schauenberg wurde Jean Degrange, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission, zum Präsidenten der Sektion Genf gewählt.

*

Der Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, Gilbert Luy, sprach vor den Mitarbeiterinnen der Sektion Zürich über die Arbeit der Frau im Amerikanischen Roten Kreuz, vor dem Vorstand der Sektion Zürich über die Organisation des Amerikanischen und des Schweizerischen Roten Kreuzes und vor dem Vorstand der Sektion Bern-Oberland über verschiedene aktuelle Probleme des Schweizerischen Roten Kreuzes.

UNSERE DELEGIERTENVERSAMMLUNG IN SIDERS

Am 3. und 4. Juni waren 129 Delegierte von 55 Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes an der Jahresversammlung in Siders vereinigt. Der erste Nachmittag brachte die Präsidentenkonferenz, an der aktuelle, jede Sektion beschäftigende Fragen zur Sprache kamen, indes die übrigen Teilnehmer zur Besichtigung der prachtvollen neuen kantonalbernerischen Heilstätte nach Montana hinauffuhren. Noch hüllten sich die gegenüberliegenden Riesen der Walliser Hochalpen in Wolken, und ein gewitterhafter Schauer ging selbst an der nördlichen Talflanke nieder. Doch gegen Abend, als die Kantons- und Stadtbehörden die Gäste vor der «Cave coopérative du District de Sierre» offiziell empfingen, um ihnen die Sonne, die «Sirrum amoenum» im Wappen trägt, im Fendant zum Willkommgruss zu kredenzen, stand der niedergehende Strahlenschild auch wieder leuchtend am aufgehellten Himmel.

Festlich begann die Nacht mit einem Unterhaltungsprogramm, zu dem Kinder im Tanzkleidchen, der wunderbar durchgebildete Trachtenchor der «Chanson du Rhône» unter Jean Dättwyler und die dramatische Gesellschaft abwechslungsreiche Darbietungen beisteuerten. Nahe der Märtyrergedenkstätte Agaunum, fast auf der Grenze der Sprachen und Kulturen und mitten in einem Gebiet gelegen, das der Mensch mit seinem Fleiss der Willkür der einst unbändigen Rhone abgezwungen und zu einem einzigen Garten umgestaltet hatte, war Siders wirklich für das Rote Kreuz, wie Präsident Dr. Bohny sagte, idealer Tagungsort, gastlich zudem, wie das Walliser Volk eben gastfreundlich ist.

Einstimmig genehmigte die Delegiertenversammlung am Sonntagvormittag Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget, wählte Bundespräsident Petitpierre, der die diplomatische Konferenz in

Genf geleitet hatte, die um Schwesternbetreuung und Ausbildung hochverdiente Frau Oberin Dr. phil. Lydia Leemann und den nach zehnjähriger und hingebender Tätigkeit zurücktretenden Rotkreuz-Chefarzt Oberst Hugo Remund zu Ehrenmitgliedern und hörte Referate von Dr. G. A. Bohny über die neuen Genfer Konventionen, des Zentralsekretärs Gilbert Luy über seine Studienreise in den Vereinigten Staaten, von Direktor Ineichen über die Finanzpolitik bei Wohltätigkeitsinstitutionen sowie den gründlichen, von E. Schmied, Winterthur, erstatteten Bericht der Kontrollkommission an. Auch

ein Kurzvortrag über die im Welschland aufblühenden Rotkreuz-Jugendgruppen von Jean Pascalis fand grosses Interesse.

So kehrte man nach einem Bankett, bei dem die deutschen und welschen Reden nicht versiegten und bei dem der persönliche Kontakt sich festigen konnte, mit mannigfaltigen Eindrücken in Heimat und Alltag zurück, nicht ohne ein starkes Bedauern, den herrlichen Walliser Frühsommer, die «spanische Schweiz», auf rascher Fahrt wieder verlassen zu müssen. Als nächster Tagungsort wurde Baden im Aargau bestimmt.

NACHRICHTEN DES INTERNATIONALEN ROTEN KREUZES

Zur Lage im Nahen Osten

Nachdem die Aufgabe des Kommissariats des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) für die Flüchtlingshilfe in Palästina von den Vereinigten Nationen übernommen wurde, hat die Wirksamkeit des IKRK im Nahen Osten noch kein Ende gefunden.

Obgleich die Lage sich seit der Unterzeichnung des arabisch-jüdischen Waffenstillstandes wesentlich verbessert hat, bleibt sie nach wie vor ziemlich unklar: die Demarkationslinie zwischen dem Gebiet Israels und der arabischen Zone Palästinas wird militärisch von beiden Seiten bewacht und ist schwer passierbar. Auch in Jerusalem ist der freie Verkehr erschwert, da die Altstadt der Kontrolle von Jordanien und die Neustadt derjenigen Israels unterstellt ist.

Es bestehen daher noch Probleme humanitärer Art, deren Lösung die Vermittlung eines von allen Parteien anerkannten und zugelassenen Neutralen erfordert. Das IKRK hat noch drei Delegierte im Nahen Osten, von denen zwei bei den arabischen Staaten und einer bei Israel akkreditiert sind. Sie übermitteln Familiennachrichten, stellen Nachforschungen über verschwundene Personen an, sorgen für Einzelhilfssendungen und erleichtern die Vereinigung getrennter arabischer und jüdischer Familien. Hilfsstellen aller Bekenntnisse in der Neustadt erhalten durch monatliche Geleitzüge über die Demarkationslinie hinweg Lebensmittel zugeführt. Kürzlich wurden, durch Vermittlung der IKRK-Delegierten, die Vereinbarungen inbezug auf diese Transporte sowohl von den Arabern als auch von den Vertretern Israels nochmals bestätigt.

Die Ereignisse in Korea

Getreu einer langjährigen Ueberlieferung und gemäss den Bestimmungen der Genfer Abkommen hat das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) den beiden Parteien in Korea seine Dienste als neutraler Vermittler angeboten.

In einem Telegramm, welches das IKRK an die Regierungen von Nordkorea in Pyongyang und Südkorea in Söul richtete, verwies es insbesondere auf den vier Abkommen vom 12. August 1949 gemeinsamen Artikel 3. Dieser Artikel betrifft unter anderem Konflikte, die keinen internationalen Charakter haben und sieht vor, dass eine unparteiische humanitäre Organisation, wie das IKRK,

den am Konflikt beteiligten Parteien ihre Dienste anbieten darf.

Ferner betonte das IKRK, dass, obgleich Korea weder die Abkommen von 1929 zum Schutze der Verwundeten und Kranken sowie der Kriegsgefangenen, noch die Abkommen von 1949 unterzeichnet hat, dieser Umstand die «de facto» Anwendung der humanitären Grundsätze zum Schutze aller Kriegsoffer nicht ausschliessen dürfte.

Inzwischen hat das IKRK bereits seinem in Sondermission in Hongkong befindlichen Delegierten die Anweisung erteilt, sich unverzüglich nach Korea zu begeben.